

## **100 Prozent Ökostrom für München bis 2025 Ist das machbar?**

**Pressegespräch mit Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft,  
Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung und  
Dr. Florian Bieberbach, Kaufmännischer Geschäftsführer der SWM,  
Donnerstag, 10. September 2009, 11 Uhr,  
SWM Zentrale, Raum D6.10**

Der Münchner Stadtrat hat den SWM das Ziel vorgegeben, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung in München bis 2020 zu verfünffachen. Um dieses Ziel zu erreichen haben die SWM die Ausbauoffensive „Erneuerbare Energien“ gestartet. Und dies mit großem Erfolg. Alleine mit den bisher angestoßenen Projekten können die SWM ihre Ökostrom-Erzeugung bereits um 160 Prozent steigern. Auf Grund dieser erfreulichen Entwicklung haben die Fraktionen der SPD und der Grünen/Rosa Liste im Münchner Stadtrat in einem gemeinsamen Antrag die Zielvorgabe für die SWM nochmals deutlich erhöht: München soll die erste deutsche Großstadt werden, in der

- bis zum Jahr 2015 alle Privathaushalte zu 100%
- und bis zum Jahr 2025 alle Haushalte und Unternehmen zu 100%

mit Ökostrom versorgt werden könnten, der in eigenen Anlagen erzeugt wird.

Die SWM halten dieses äußerst ehrgeizige Ziel auf Grund ihrer Investitionskraft für realisierbar und im Hinblick auf die drängende Klimaproblematik auch für sinnvoll.

## **Ausgangslage**

Der gesamte Stromverbrauch für München hat in den letzten 5 Jahren tendenziell leicht zugenommen. Im Jahr 2008 lag er bei 7,5 Milliarden kWh. Ursächlich für den leichten Anstieg ist die Bevölkerungszunahme und die positive wirtschaftliche Entwicklung. Bis zum Jahr 2015 und darüber hinaus (bis 2025) unterstellen die SWM einen weitgehend konstanten Stromverbrauch. Die SWM gehen davon aus, dass Energieeinsparungen durch Energieeffizienz-Maßnahmen (z. B. stromsparende Geräte) durch neue Anwendungen in Gebäuden (z. B. elektrische Klimatisierung, neue Anwendungen in IT- und Kommunikationstechnologie), durch den Ausbau von Elektromobilität und durch eine Bevölkerungszunahme in München kompensiert werden.

Nach der neuen Zielvorgabe des Antrags der Stadtratsfraktionen von SPD und der Grünen/Rosa Liste sollen die SWM bis 2025 die Menge des gesamten Münchner Stromverbrauchs – 7,5 Milliarden kWh pro Jahr – aus erneuerbaren Energien in eigenen Anlagen produzieren. Bezogen auf dieses Ziel bedeutet dies in 18 Jahren (von 2007 bis 2025) gegenüber dem Ausgangsstand (im Jahr 2008 erzeugten die SWM rund 350 Millionen kWh Ökostrom) im Durchschnitt die Errichtung bzw. den Erwerb von Projekten „Strom aus erneuerbaren Energien“ von rund 400 Millionen kWh pro Jahr. Das bedeutet, dass bis 2025 durchschnittlich jedes Jahr mehr Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bei den SWM hinzukommen müssen als in mehreren Jahrzehnten vorher errichtet worden sind (bisher insgesamt 350 Millionen kWh gegenüber künftig jährlich im Durchschnitt rund 400 Millionen kWh pro Jahr).

## **Unter folgenden Voraussetzungen ist das Ziel realisierbar**

Um dieses äußerst ehrgeizige Ziel erreichen zu können, sind verschiedene Voraussetzungen notwendig:

### **Finanzkraft der SWM**

Eine ganz entscheidende Rolle spielt die Finanzkraft, die sich die SWM durch richtige strategische und wirtschaftliche Entscheidungen in den letzten 10 Jahren erarbeitet haben. So betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote der SWM zum 31. Dezember 2008 über 52 Prozent. Banken bescheinigen den SWM immer wieder eine hervorragende Bonität, auch weil sie von der Strategie der SWM und ihrer wirtschaftlich soliden Umsetzung überzeugt sind. Und sowohl für Projektentwickler als auch für die projektfinanzierenden Banken ist gerade in der ge-

genwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise ein Partner attraktiv, der – wie die SWM – eine sehr gute Bonität ausweisen kann. Nur mit diesen Rahmenbedingungen ist die Finanzierung eines solch ehrgeizigen Ausbauprogramms überhaupt möglich. Besonderer Wert muss daher darauf gelegt werden, dass die SWM ihre hervorragende Bonität bis 2025 erhalten können.

### **Notwendige finanzielle Mittel zur Erreichung des Ausbauziels**

Die notwendigen finanziellen Mittel, um die erneuerbare Energieerzeugung jährlich um rund 400 Millionen kWh ausbauen zu können, hängen sehr stark vom angestrebten Energiemix ab. Bei ausschließlich Wind-Onshore-Projekten wären Investitionen in Höhe von weniger als 300 Millionen Euro pro Jahr, bei ausschließlich Wind-Offshore-Projekten in Höhe von ca. 400 Millionen Euro pro Jahr und bei ausschließlich Geothermie- und Solarprojekten nochmals deutlich höhere Investitionen notwendig. Die SWM gehen gegenwärtig von einem Energiemix aus, der jährlich Investitionen von rund 500 Millionen Euro erfordern wird. Bis 2025 bedeutet das einen Finanzierungsbedarf von insgesamt rund 9 Milliarden Euro.

Ziel muss es sein, dass die SWM dies aus eigener Kraft und unter starkem Rückgriff auf externe Finanzierungen (Banken) realisieren, ohne den Stadthaushalt oder die Münchner Bürger zu belasten. Wichtig ist dabei auch, dass andere bedeutende Zukunftsaufgaben für München, wie z.B. der Ausbau des Fernwärmenetzes, der flächendeckende Ausbau des hochmodernen Glasfasernetzes für Privatkunden, Selbstständige und kleinere Betriebe wie auch der Ausbau, die Modernisierung und der Unterhalt der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs nicht vernachlässigt werden dürfen.

Die heutige Eigenkapitalquote der SWM von rund 50 Prozent sollte nicht wesentlich verschlechtert werden. Jährlich müssen die SWM damit für die Zukunftsaufgabe Klimaschutz „100 Prozent Ökostrom für München“ ca. 250 Millionen Euro aus eigener Kraft und weitere ca. 250 Millionen Euro aus Bankfinanzierungen aufbringen. Letzteres ist für die SWM aufgrund ihrer hervorragenden Bonität möglich, ersteres muss durch ausreichende Thesaurierungen von mindestens 250 Millionen Euro pro Jahr sichergestellt werden. Die Begrenzung der an den Eigentümer, die Landeshauptstadt München, auszuschüttenden Gewinne muss daher langfristig beibehalten werden.

### **Weitere uneingeschränkte Unterstützung durch Stadtrat, Aufsichtsrat und Referat für Arbeit und Wirtschaft**

Ein ganz wichtiger Baustein für den bisher erreichten Erfolg der SWM war die uneingeschränkte Unterstützung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft, den Stadtrat und den Aufsichtsrat – beispielsweise durch die schnelle und frühzeitige Erteilung von Verhandlungsermächtigungen für die SWM. Um auch weiterhin voll handlungsfähig sein zu können, benötigen die SWM diese Unterstützung durch die genannten Gremien auch zukünftig.

### **SWM verlässlicher Projekt-Partner – Ausbau des Beteiligungsmanagements und der technologischen Kompetenz**

Die Seriosität und Verlässlichkeit der SWM, die die Vertraulichkeit von Verhandlungen wahren können und zu schnellen und klaren Entscheidungen fähig sind, führt im Markt zu einer Wertschätzung des kommunalen Unternehmens als zuverlässiger Verhandlungs- und Vertragspartner. Dies ist eine zwingende Voraussetzung, um in dem durchaus umkämpften Markt der regenerativen Stromerzeugung auch zukünftig Projekte mit Dritten realisieren zu können.

Ebenfalls erforderlich ist der weitere Ausbau des Beteiligungsmanagements bei den SWM. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Teams entstammen den unterschiedlichsten Fachrichtungen und sind für die Akquise neuer sowie der Betreuung bestehender Projekte verantwortlich. Darüber hinaus müssen die SWM auch ihre technologische Kompetenz im Bereich der erneuerbaren Energien weiter ausbauen und entsprechendes eigenes Know-how aufbauen.

### **Investitionen in alle regenerativen Technologiebereiche regional und in anderen EU-Ländern**

Die SWM setzen auf ein möglichst breites Spektrum erneuerbarer Energien und engagieren sich sowohl lokal, als auch in den Regionen in Europa, in denen die entsprechenden Potenziale und notwendigen Rahmenbedingungen vorhanden sind. In München ist das Potenzial erneuerbarer Energien begrenzt. So weht der Wind auf See eben deutlich kräftiger und konstanter als in der Landeshauptstadt und auch die Sonne scheint in Südeuropa intensiver und öfter als hier. Der breite Fokus bei den regenerativen Technologiebereichen (Wind-Onshore und Wind-Offshore, Photovoltaik- und Thermische Solarkraftwerke, Geothermiekraftwerke, Wasserkraftwerke, Biomassekraftwerke) sowie auch Investitionen in anderen EU-Ländern erhöhen die Erfolgchancen solcher Projekte, verringern die spezifi-

schen Projektrisiken und leisten somit für die SWM jeweils auch einen wichtigen Beitrag zur Risikostreuung.

### **Fazit**

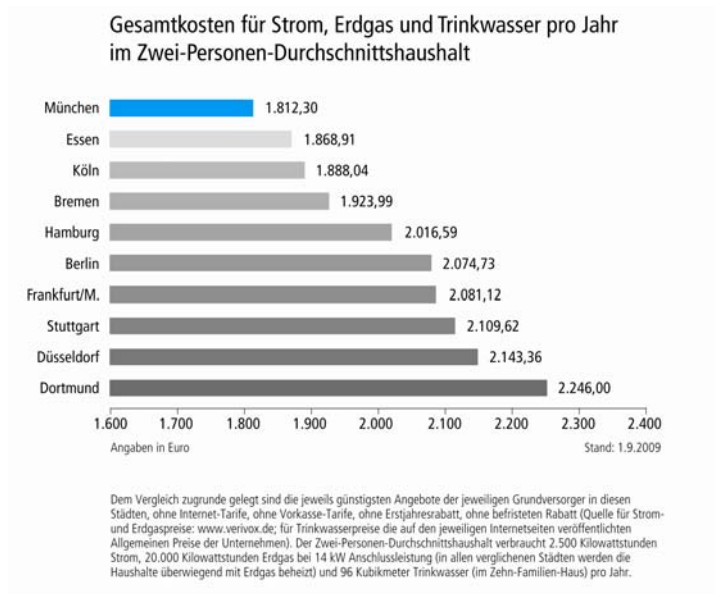
Unter oben genannten Faktoren halten die SWM die von den beiden antragstellenden Fraktionen geforderten ehrgeizigen Ziele sowohl für das Jahr 2015 als auch für das Jahr 2025 für erreichbar. Darüber hinaus messen die SWM der Erfüllung der Zukunftsaufgabe „Klimaschutz“ gerade für ein kommunales Unternehmen eine herausragende Bedeutung zu.

Um die im Stadtratsantrag formulierte Zielvorgabe für 2015 und 2025 umzusetzen, müssen die SWM darüber hinaus

- die Zusammenarbeit mit geeigneten Projektentwicklern in unterschiedlichen Technologiebereichen kontinuierlich ausbauen,
- im Hinblick auf einen künftigen gemeinsamen Energiemarkt in der EU und zur Risikostreuung Investitionen in erneuerbare Stromproduktion auch in anderen EU-Ländern vornehmen, soweit dafür die geeigneten Rahmenbedingungen gegeben sind,
- sich weiter bemühen, eine geeignete Projektentwicklungsfirma zu erwerben, falls sich dafür eine günstige Gelegenheit bietet.

### **Viel Geld für die Umwelt und günstige Preise für die Kunden**

Die Kunden der SWM bekommen von ihrem Unternehmen seit Jahren Strom, Erdgas und Trinkwasser zu sehr günstigen Preisen. Das wurde den SWM von verschiedenen unabhängigen Institutionen bestätigt, wie z.B. in der breit angelegten Studie „Stadtwerke – Erfolgsfaktoren europäischer Infrastruktur- und Versorgungsdienstleister“ der Technischen Universität München, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensführung, Logistik und Produktion, in verschiedenen Untersuchungen von Verbraucherportalen wie verivox oder etwa in der „Servicestudie Stromversorger 2008“ von Tarifvergleich.de und der Verbraucherzeitschrift GUTER RAT, die die SWM auch aufgrund ihres Strompreises zum Testsieger erklärt hatten. Im aktuellen Großstadtvergleich der Gesamtkosten für Strom, Erdgas und Trinkwasser der Grundversorger in den zehn größten deutschen Städten sind die SWM wieder der günstigste Anbieter, und das, obwohl München sonst die teuerste Stadt in Deutschland ist.



Dieses sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis und ihr Anspruch, auch zukünftig zu den günstigsten Grundversorgern der zehn größten deutschen Städte zu gehören, wird durch hohe Investitionen in die erneuerbare Stromerzeugung nicht gefährdet, sondern im Gegenteil sogar unterstützt. Die SWM investieren bei Projekten der erneuerbaren Stromerzeugung ausschließlich in wirtschaftliche Vorhaben, die sich finanziell selbst tragen. Die Vorgaben der Wirtschaftlichkeit wurden bei den bisher eingegangenen Projektbeteiligungen (Wind-Onshore und Wind-Offshore, Photovoltaik, Solarthermiekraftwerk in Andalusien) stets eingehalten. Bei einer Reihe von Projekten kamen die SWM nicht zum Zuge, weil bei höheren Preisgeboten die Kriterien der Wirtschaftlichkeit nicht mehr erfüllt gewesen wären.